



Was ist das Kreuz?

Adrian Ebens

Was ist das Kreuz?

Adrian Ebens

*Der Geist Gottes war bei diesem Vortrag ganz deutlich zu spüren.
Die darin enthaltenen Gedanken haben große Auswirkungen auf das
Verständnis des Evangeliums.*

*Möge der Geist Christi euch segnen, wenn ihr über die Grundsätze
des wahren Kreuzes Christi nachdenkt.*

Titel der australischen Originalausgabe

What is the Cross?

Bearbeitete Abschrift eines Vortrags,
gehalten von Adrian Ebens am 29. Oktober 2022



© Dezember 2022

Maranathamedia.de

Übersetzung: Jutta Deichsel

Was ist das Kreuz?

Vortrag vom 29. Oktober 2022 in Glenwood, Australien.

Vater, wir danken Dir für diesen gesegneten Gottesdienst. Wir danken Dir für die doppelte Portion Deines Geistes. Danke den Brüdern und Schwestern, die gekommen sind, um bei uns zu sein, und denen, die in der ganzen Welt zusehen. Herr, der Apostel Paulus sagte, dass er entschlossen sei, nichts unter uns zu wissen, außer Jesus Christus, den Gekreuzigten. Ich bete dafür, dass wir das wirklich verstehen, denn der natürliche Mensch nimmt die Dinge des Geistes Gottes nicht an, weil sie für ihn eine Torheit sind. Und Deine Gedanken sind nicht unsere Gedanken. Hilf uns also bitte zu verstehen, was das Kreuz ist und welche Bedeutung es für das Verständnis Deines Charakters hat. Und wir danken Dir, Vater, im Namen Jesu. Amen.

Was ist das Kreuz? An was denken wir, wenn wir an das Kreuz denken? Ich habe gesehen, wie jemand dieses Zeichen gemacht hat (Kreuzzeichen). Denken wir bei dem Kreuz an ein Stück Holz? Ist es das, woran wir denken?

Wissen wir, was das Kreuz ist?

*Was aber die Götzenopfer angeht, so wissen wir: Wir alle haben Erkenntnis. Die Erkenntnis bläht auf, die Liebe aber erbaut. **Wenn aber jemand meint, etwas zu wissen, der hat noch nichts so erkannt, wie man erkennen soll.** (1.Korinther 8,1.2)*

Das hört sich etwas paradox an. Wenn du meinst, du wüsstest etwas, dann hast du noch nicht erkannt, wie man erkennen soll. Wissen wir etwas?

Aus dem Publikum: Wir denken, dass wir etwas wissen.

Wir denken, dass wir etwas wissen. Diejenigen von uns, die die sieben Gemeinden verstehen: Laodizea. Was denkt Laodizea?

Aus dem Publikum: Laodizea weiß alles.

Laodizea weiß alles. *„Reich und hat Überfluß, mir mangelt es an nichts. Sie erkennt nicht, dass sie elend, erbärmlich, arm, blind und entblößt ist.“* (Offb 3,17). Der Beste von allen sagt: *„Denn Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken.“* Das ist Gott, der spricht. *„Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege.“* (Jes 55,8) Nun, das trifft auf alle anderen zu, aber Gottes Wege sind wie meine, nicht wahr? Gott denkt wie ich. *„Denn wie der Himmel höher ist als die Erde, so sind Meine Wege höher als eure Wege und Meine Gedanken als eure Gedanken.“* (Vers 9)

So lasst uns nun einen Blick auf das Kreuz werfen. Wir werden uns einige menschliche Definitionen des Kreuzes ansehen. Das ist von gotquestions.org. Ich dachte, ich schaue einfach mal nach, was andere Leute unter dem Kreuz verstehen.

Im westlichen Christentum ist das Kreuz der Schnittpunkt von Gottes Liebe und Seiner Gerechtigkeit ...

Okay ...

Jesus Christus ist das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt. (Joh 1,29)

Das ist eine Definition. Und es geht weiter und heißt hier:

Gott, der Vater, hat Seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt, damit Er Menschengestalt annimmt und der Retter Seines Volkes wird. Von einer Jungfrau geboren, entging Jesus dem Fluch des Sündenfalls, der alle anderen Menschen befällt.

Als sündloser Sohn Gottes konnte Er das von Gott geforderte makellose Opfer darbringen. ...

Das wer forderte? Gott! Gott forderte den Tod für die Sünde.

... Gottes Gerechtigkeit verlangte Gericht und Strafe für die Sünde; Gottes Liebe bewog Ihn, Seinen einzigen Sohn als Versöhnung für die Sünde zu senden.¹

¹ <https://www.gotquestions.org/meaning-of-the-cross.html>

So, gemäß dieser Aussage, wer war es, der das Kreuz brauchte?

Aus dem Publikum: Gott

Gott brauchte das Kreuz, weil Seine Gerechtigkeit den Tod verlangte. Er verlangte, dass die Gerechtigkeit befriedigt wird. Das Kreuz ist also die Befriedigung von Gottes Gerechtigkeit. Es ist die Besänftigung Seines Zorns. So lehrt es das westliche Christentum. Ich sage westliches Christentum, weil die orthodoxe Kirche eine andere Auffassung von Versöhnung hat, aber das ist nicht Gegenstand dieses Vortrags.

Eine weitere Aussage. Dies ist von Christianity.com. Wo sonst sollten wir nachschauen?

*Die Bedeutung dessen, was am Kreuz geschah, kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. **Am Kreuz hat Jesus mit meiner Sünde abgeschlossen, meine Schuld getilgt und mich zum Leben befreit.***

Schuld gegenüber wem? Gegenüber Gott. Hört sich das bekannt an?

Aus einem bekannten englischen Lied: „In Christ alone“:

In Christus allein, der Fleisch annahm

Die Fülle Gottes im hilflosen Baby

Diese Gabe der Liebe und der Gerechtigkeit

Verschmäht von denen, für die Er gekommen war.

Das ist wahr, oder nicht?

Bis, als Jesus am Kreuz gestorben ist,

der Zorn Gottes befriedigt wurde

Ist das wahr? Ist es das, was am Kreuz geschah? Wurde der Zorn Gottes befriedigt?

Da jede Sünde auf Ihn gelegt wurde

hier in dem Tod Christi lebe ich.

Der Zorn Gottes wurde befriedigt. Wisst ihr, die presbyterianische Kirche schrieb an den Autor dieses Liedes und fragte, ob sie diese Zeile in „Die Liebe Gottes wurde verherrlicht“ ändern könnten, und er sagte: „Nein, nein, nein.“

Aus dem Publikum: Wirklich? Der Autor?

Ja. Klassische calvinistische Theologie über den Tod am Kreuz. Der Zorn Gottes wurde durch den Tod am Kreuz befriedigt. Wird dieses Licht nicht überall auf der Welt in westlichen christlichen Kreisen gesungen? Und das ist es, was uns gelehrt wird. Das ist das menschliche Verständnis des Kreuzes.

Also die menschliche Definition des Kreuzes:

1. Das Kreuz ist ein einmaliges Ereignis:

Die Reinheit der Gottheit Christi war erforderlich, um Gottes Zorn zu befriedigen und ein vollkommenes Opfer zu sein. Es war ein einmaliges Ereignis, das zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Menschheitsgeschichte stattfand. Gott war der Zornige und brauchte wegen unserer Sünde Genugtuung. Jesus hat diese Genugtuung geleistet. Es fand in einem Zeitraum von 24 Stunden statt. Das Kreuz ist also ein 24-Stunden-Zeitraum, knapp 24 Stunden, wenn wir von dem Zeitpunkt an, als Er in den Garten von Gethsemane ging, bis 03:00 Uhr am nächsten Nachmittag rechnen, vielleicht auch nur 21 Stunden.

2. Das Kreuz ist ein 21-stündiges Ereignis, bei dem Gottes Zorn über Seinen Sohn ausgegossen wird, und Er wird gequält und ermordet, damit wir Vergebung der Sünden haben können.

3. Und das Kreuz offenbart die Liebe Gottes, der Seinen Sohn für uns in den Tod gab, indem Er unseren Platz im Tod einnahm. Gottes Zorn über die Sünde wird also durch Seine Liebe aufgewogen. Er gibt Seinen Sohn, um an unserer Stelle zu sterben, und anstatt uns zu töten, tötet Er Ihn.

Die menschliche Definition des Kreuzes

1. Das Kreuz ist ein einmaliges Ereignis.
2. Das Kreuz befriedigt Gottes Gerechtigkeit für die Sünde.
3. Das Kreuz offenbart die Liebe Gottes, der Seinen Sohn für uns in den Tod gab, indem Er unseren Platz im Tod einnahm.

Zeitdauer des Kreuzes



Gnade, Zärtlichkeit und väterliche Liebe sieht man mit Heiligkeit, Gerechtigkeit und Macht vereint. GK651

Ist es nicht das, was die Heiden tun? Aber das ist die christliche Lehre. Das ist überall die klassische christliche Definition des Kreuzes. Gottes Gerechtigkeit muss befriedigt werden, wie wir in dem Buch „Der große Kampf“ sehen:

Gnade, Zärtlichkeit und väterliche Liebe sieht man mit Heiligkeit, Gerechtigkeit und Macht vereint. (GK 651)

Gottes Zorn und Liebe haben sich am Kreuz vereinigt, und wir sehen das so an, dass damit Gottes Gerechtigkeit befriedigt und uns Gnade geschenkt wurde. Das ist es, was die ganze Welt glaubt.

Schauen wir uns also jetzt Jesu Definition des Kreuzes an. Wäre das eine gute Idee?

Da sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Wenn jemand Mir nachkommen will, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge Mir nach! Denn wer sein Leben retten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um Meinetwillen, der wird es finden. (Matt 16,24.25)

Und in Lukas 14,27 heißt es:

Und wer nicht sein Kreuz trägt und Mir nachkommt, der kann nicht Mein Jünger sein.

Folgen wir also dem Weg, den Jesus anbietet. Das Christentum sagt, das Kreuz sei ein einmaliges 24-Stunden-Ereignis. Die Befriedigung der Gerechtigkeit.

Also ein einmaliges Ereignis. Befriedigung der Gerechtigkeit, Befriedigung des Zornes Gottes. Damit Seine Gerechtigkeit zufriedengestellt wird, gibt Seine Liebe Seinen Sohn auf, um Seine Gerechtigkeit zu befriedigen. Wohingegen Jesu Definition vom Kreuz Selbstverleugnung und Selbstaufopferung um des Herrn willen ist. Sich selbst verleugnen, das verleugnen, was einem selbst zusteht, um ein Segen für andere Menschen zu sein. Das ist eine ganz andere Definition des Kreuzes. Schaut in die Bibel. Sucht euch alle Verse heraus, in denen das Wort „Kreuz“ vorkommt und wie es Jesus und die Apostel verwenden, und es ist ganz anders als das, was das Christentum lehrt. Wie konnten wir das so falsch verstehen? Nun, wie viele von uns lernen, gibt es viele Dinge, die wir in diesem Leben gelehrt bekommen haben, die völlig falsch sind. Absolut falsch!

Paulus' Definition des Kreuzes:

Ich bin mit Christus gekreuzigt; und nun lebe ich, aber nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir. Was ich aber jetzt im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat. (Gal 2,20)

Was ist das für eine Definition des Kreuzes? Was bedeutet es, mit Christus gekreuzigt zu sein?

Aus dem Publikum: Selbstverleugnung

Selbstverleugnung. Wenn du ein Gerücht hörst, dass jemand etwas über dich sagt, das unwahr und ungerecht ist; was tut das eigene Ich in diesem Moment?

Aus dem Publikum: Sich rächen wollen.

Wie kann er es wagen, so etwas zu behaupten? Ist das Selbstverleugnung? Nein, es ist Selbstverteidigung. Wir alle kennen das. Wir sind alle damit vertraut. Galater 6,14: „*Von mir aber sei es ferne, mich zu rühmen, als nur des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus, durch das mir die Welt gekreuzigt*

ist und ich der Welt.“ „Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt lieb hat, so ist die Liebe des Vaters nicht in ihm. Denn alles, was in der Welt ist, die Fleischeslust, die Augenlust und der Hochmut des Lebens, ist nicht von dem Vater, sondern von der Welt.“ (1.Joh 2,15.16). Sich weigern, daran teilzunehmen.

Erinnert ihr euch, als ihr jung wart, an das „Saturday Night Fever“? Erinnert ihr euch daran, dass ihr dieses „Saturday Night Fever“ hattet? Die Welt lässt mich zurück. Ich will nicht zurückgelassen werden. Als ein Anhänger Christi: Ich wende mich von der Welt ab. Ich beteilige mich nicht am Lachen und an der Fröhlichkeit und am sinnlichen Genuss der Welt. Ich folge Christus. Ich halte meinen Körper durch die Gnade Jesu Christi untertan. Das ist das Kreuz. Das Kreuz ist ein tägliches Geschehen. *„Täglich sterbe ich, bei eurem Rühmen, das ich habe in Christo Jesu, unserem Herrn.“* (1. Kor. 15,31). Das ist das Kreuz. Das Kreuz hat sehr wenig mit einem Stück Holz zu tun. Das Stück Holz, an dem Christus starb, ist einfach die höchste Manifestation dessen, was Christus Sein ganzes Leben lang getan hatte. Es war das Ausrufezeichen eines ganzen Lebens, das ein Kreuz war, und das ist ein großer Unterschied.

Es heißt: *„... und in Seiner äußeren Erscheinung als ein Mensch erfunden, erniedrigte Er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuz.“* (Phil 2,8). Die Demütigung Seiner selbst und Sein Gehorsam bis zum Tod ist das Kreuz. Der eigentliche Tod am Kreuz ist nur ein Ausrufezeichen für ein ganzes Leben, das auf diese Weise gelebt wurde. Wir müssen wieder zwischen diesen beiden unterscheiden. Das Kreuz, gemäß Christus und Paulus, ist Selbstverleugnung und Selbstaufopferung um des Herrn willen zu allen Zeiten.

Und was ist damit? Paulus sagt in Kolosser 1,20: *„... indem Er Frieden machte durch das Blut Seines Kreuzes.“* Klingt das nicht nach dem traditionellen Verständnis des Kreuzes? Wie hat Er Frieden gemacht? Durch das Blut Seines Kreuzes. Beachte sorgfältig, was Paulus sagt: *„... und durch Ihn alles mit sich selbst zu versöhnen ..., sowohl was auf Erden als auch was im Himmel ist.“* Wie hat Christus die Dinge im Himmel mit sich

selbst versöhnt? Gab es Dinge im Himmel, die versöhnt werden mussten? Gab es Fragen in den Gedanken der Engel? Ja, die gab es.

Und wie heißt es weiter? „*Auch euch, die ihr einst entfremdet und feindlich gesinnt wart in den bösen Werken, hat Er jetzt versöhnt.*“ Wer ist von wem entfremdet? Sind wir von Gott entfremdet, oder ist Gott von uns entfremdet?

Aus dem Publikum: Wir von Gott.

Wir sind von Gott entfremdet. Deshalb versöhnt uns das Blut des Kreuzes und ermöglicht es uns, Gott gegenüber unentfremdet zu sein. Das Kreuz hat Gott nicht befriedigt und Ihn mit uns versöhnt wegen unseren Sünden. Das Kreuz sprach zu uns in einer Sprache, die wir verstanden, versöhnte uns mit Ihm und gab uns den Glauben, dass Gottes Liebe uns gilt und dass Er uns aus freien Stücken vergibt. Wir waren diejenigen, die überzeugt werden mussten, nicht Gott. Gott hat sich nie von uns entfremdet.

Die Art und Weise, wie Er Frieden geschaffen hat, ist also Frieden im Herzen desjenigen, der keinen Frieden hat. Gott hatte Frieden. Wir hatten ihn nicht. „Keinen Frieden gibt es für die Gottlosen!“ (Jes 57,20). Also hat Er Frieden für uns geschaffen. Deshalb war das Ereignis des Kreuzes notwendig. Das Ereignis des Kreuzes war notwendig, um uns mit Gott zu versöhnen, nicht Gott mit uns. Er war nicht von uns entfremdet. Wir waren von Ihm entfremdet und brauchten das Blut des Kreuzes, um uns mit Ihm zu versöhnen. Wir mussten das Blut sehen; wir mussten unsere Hände in die Seite Jesu Christi legen und prüfen, dass es geschehen war.

Hier ist ein schönes Zitat von E. J. Waggoner. Dies ist eine so eindrucksvolle Aussage; wie sehr wir doch durch die Schriften von E. J. Waggoner gesegnet sind. Er schrieb dies im Jahr 1893 auf dem Höhepunkt der Botschaft von 1888:

*„Aber“, wird jemand sagen, „ihr habt die Versöhnung ganz auf die Seite der Menschen gestellt; **ich bin immer gelehrt worden, dass der Tod Christi Gott mit den Menschen versöhnt hat; dass Christus gestorben ist, um Gottes Gerechtigkeit zu befriedigen und Ihn zu besänftigen.**“ Nun, wir haben die Frage der*

Versöhnung genau dort gelassen, wo die Heilige Schrift sie hingestellt hat; und obwohl sie viel über die Notwendigkeit zu sagen hat, dass der Mensch mit Gott versöhnt werden muss, deutet sie nicht ein einziges Mal auf so etwas hin wie die Notwendigkeit, dass Gott mit dem Menschen versöhnt werden muss. Die Notwendigkeit einer solchen Sache anzudeuten, ist eine schwere Anklage gegen den Charakter Gottes ...

Und deshalb ist das Thema des Kreuzes das Herzstück des Themas des Charakters Gottes und unseres gesamten Verständnisses von Gerechtigkeit, und wie unser ganzes Verständnis von Wiedergutmachung und Versöhnung an das Kreuz gebunden ist. Das Kreuz ist der große Dreh- und Angelpunkt für das Verständnis der gesamten Geschichte des Evangeliums. Und natürlich würde jeder dem zustimmen, aber lasst uns ein wenig tiefer hineinschauen.

Beachten wir, was Waggoner sagt:

„Die Notwendigkeit einer solchen Sache anzudeuten, ist eine schwere Anklage gegen den Charakter Gottes. Die Idee ...“

Welche Idee? Der Gedanke war, dass Gott befriedigt werden musste. Dass Gott Blut brauchte, um Seiner Gerechtigkeit Genüge zu tun.

Die Idee ist vom Papsttum in die christliche Kirche gekommen, welches sie seinerseits aus dem Heidentum mitbrachte, in dem die einzige Vorstellung von Gott die eines Wesens war, dessen Zorn durch ein Opfer besänftigt werden musste. (E.J. Waggoner, Present Truth UK, September 21, 1893, page 386.7)

Das ist absolutes Heidentum, und bin ich deshalb ein wenig zu schnell, die gesamte westliche christliche Religion als eine heidnische Religion zu betrachten? Ist das unfair? Nein, es ist ein großer Schritt, aber wer kann diese Dinge hören? Das ist eine harte Aussage! Wer kann es hören?

Aus dem Publikum: Einschließlich der Denomination der Siebenten-Tags-Adventisten?

Dazu gehören alle Konfessionen, weil sie alle an dieser Idee festhalten, dass die Gerechtigkeit Gottes durch das Blut Christi befriedigt und besänftigt werden muss. Wir projizieren die menschliche Gier nach Blut auf Gott selbst. Wir projizieren das, was wir begehren und brauchen, auf Gott. Und so müssen wir dies ein wenig mehr ausarbeiten. Die Implikationen könnten nicht dramatischer sein und betreffen jeden anderen Aspekt des Evangeliums.

Ich hoffe, dass viele von euch mit dieser Aussage vertraut sind. Diese Aussage ergibt nur Sinn, wenn man die biblische Definition des Kreuzes als eine lebenslange Selbstverleugnung und Selbstaufopferung annimmt.

Wer überlegt, was die Beschleunigung oder die Behinderung der Evangeliumsverkündigung wohl für Folgen haben könnte, tut dies meist im Hinblick auf die Welt und sich selbst. Wenige denken dabei an Gott, wenige sind des Schmerzes eingedenk, den die Sünde unserem Schöpfer verursacht hat ...

Also im Sinne von Jesu Definition des Kreuzes. Wer hängt jeden Tag an einem Kreuz?

Aus dem Publikum: Jesus

Nicht nur Jesus, sondern wer noch? Sein Vater ist in Seiner Selbstverleugnung und Selbstaufopferung täglich am Kreuz, um dieses menschliche Experiment fortzusetzen. Dies ist eine menschliche Situation. Er hätte es schon lange beenden können, wenn Er so wie wir wäre, aber Gott sei Dank ist Er nicht wie wir.

*Der ganze Himmel durchlitt Christi Todeskampf, aber Sein Leiden begann und endete nicht mit Seiner Offenbarung in Menschengestalt. **Das Kreuz enthüllt unseren stumpfen Sinnen die Pein, die die Sünde schon seit ihrem Aufkommen dem Herzen Gottes bereitet hat.** Jedes Abweichen vom Recht, jede grausame Tat, jedes Versagen der Menschheit beim Erstreben des von Gott gesetzten Zieles **bereitet** Ihm Kummer. {Ez54 241.1}*

Es heißt hier nicht: „... **bereitete** Ihm Kummer“. Es steht in der Gegenwartsform.

Unser Vater und Sein Sohn sind nicht wie Menschen, die in einem Schlachthof arbeiten. Was passiert mit Menschen, die in einem Schlachthof arbeiten? Sie stumpfen ab. Wie der abgestumpfte Soldat auf dem Schlachtfeld, der, nachdem er Tausende von anderen Menschen getötet hat, nicht mehr ans Töten und Zerstören denkt. Er hat keine Gefühle. Oder der arme Sanitäter, der die Leichen von Menschen zusammengekratzt hat. Um seinen Sinn für Stabilität zu bewahren, muss er sich gegenüber dem, was er tut, verhärten, um zu funktionieren.

Gott verhärtet sich zu keiner Zeit. Jeden Tag ist Sein Schmerz neu. Jeden Tag ist Seine Qual neu durch jedes Trauma, das Er in dieser Welt erlebt.

Ein wenig weiter in diesem nächsten Absatz in dem Buch „Erziehung“ heißt es:

*Unsere Welt ist ein großes Krankenlager, sie bietet ein Bild des Elends, das wir nicht in unsere Gedankenwelt aufzunehmen wagen. Sähen wir sie so, wie sie wirklich ist, dann wäre die Belastung zu schrecklich. **Doch Gott fühlt bei allem mit.** {Ez54 242.1}*

Er fühlt alles.

Ich habe einen Dokumentarfilm über einige junge Frauen in der Ukraine gesehen, die als Prostituierte gehandelt werden, und über die Sklaverei, der sie ausgesetzt sind. Das hat mich zu Tränen gerührt. Diese armen Frauen. Der Missbrauch, dem sie ausgesetzt sind, Gott spürt das alles. All das. All die Leiden; ihr Herz weint. Dieses Leid; und wenn wir uns erlauben würden, darüber nachzudenken, wie steht es in dem Text? „*Die Belastung wäre zu schrecklich.*“ Sie würde uns erdrücken.

Und deshalb brauchen wir ein Kreuz von 24 Stunden, um das wahre Kreuz zu verdecken. Verdeckt vor allen Augen. Genau dort, wo wir denken, dass das Kreuz ist, gibt es eine Darstellung vom Kreuz, die das wahre Kreuz ausblendet, weil das wahre Kreuz zu hell ist, als dass wir damit umgehen könnten. Das wahre Kreuz verlangt von uns eine vollständige Umgestaltung unseres Lebens. Das wahre Kreuz führt dazu, dass wir alle unsere Träume und Hoffnungen Christus zu Füßen legen müssten. Und wenn wir

irgendwelche Bestrebungen oder Träume für uns haben, die darüber hinausgehen, müssten wir das wahre Kreuz aufgeben und das Kreuz des Katholizismus und des Protestantismus ergreifen. Das ist die einzige Möglichkeit, ein Leben in dieser Welt zu führen, das nicht von dem betroffenen ist, was Jesus und der Vater erleiden.

Jesus versichert Seinen Jüngern das Mitgefühl Gottes mit ihnen in ihren Nöten und Schwächen. Kein Seufzer wird gehaucht ...

Ist das wahr? Wie oft hast du schon gesagt: „Oh, das ist sooo schwer.“ Gott spürt es jedes Mal, wenn du das sagst. Alles, was Du gesagt hast, spürt Er. Es strömt über Sein Gesicht.

*Kein Seufzer wird gehaucht, kein Schmerz empfunden, kein Kummer durchdringt die Seele, **dessen Pochen nicht bis zum Herzen des Vaters pulsiert.** {DA 356.2}*

Nicht nur Sein Verstand, nicht nur ein kognitives Bewusstsein. Es berührt Ihn in Seinem Herzen.

Die gesamte menschliche Schöpfung mit all dem Schmerz steigt auf und trifft auf das Herz des Vaters. Würdest du nicht die Nabelschnur durchschneiden? Würdest du sie nicht abschneiden und es loslassen? Würdest du diesen ganzen Prozess nicht abbrechen? Das ist es doch nicht wert. Oder doch?

Wie groß ist das Kreuz? Das Kreuz umfasst mehr als 7.000 Jahre. Ich habe ein Kreuz von vor dem Anfang der Welt, wegen der Sünde im Himmel, und bis zum Ende der 1.000 Jahre. Satan und seine Engel während der 1.000 Jahre; Christus gibt ihnen immer noch Leben, Er muss immer noch böse und gemeine Gedanken ertragen. Und wenn die Sterbenden am Ende der 1.000 Jahre den Bösen ergreifen, sage ich euch die Wahrheit: Das größte Leiden, das Christus jemals erleiden wird, ist am Ende der 1.000 Jahre. Ist das wirklich so? Alle Seine Kinder, die Ihn abgelehnt haben. Sein größtes Leiden steht noch bevor. Sein Kreuz ist das größte Kreuz, weil Er zurückgewiesen wird. Ihm wird die Freude verwehrt, dass Seine abtrünnigen Kinder zu Ihm kommen und für immer mit Ihm leben.

Wie gewaltig ist das Kreuz?

Es umfasst mehr als 7000 Jahre

Ende der
1000 Jahre



Das Kreuz war eigentlich nur der Punkt, an dem für uns Menschen sichtbar wurde, **welchen Schmerz die Sünde und ihre Folgen dem Herzen Gottes schon lange zuvor zugefügt hatten.** {ERZ 263.1}

Und alle, die auf der Erde wohnen, werden es anbeten, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens **des Lammes, das geschlachtet worden ist, von Grundlegung der Welt an.** (Off 13,8)

Er muss mit dem Gedanken leben, sie nie wiederzusehen, was für Christus die Größte aller Prüfungen sein wird, aber wie Er sagte: „Nicht wie Ich will, sondern wie du willst.“ Zu wem sagt Er das? Zum Vater, oder repräsentiert Er den Vater? Wie auch immer, das ist eine ganz andere Geschichte.

Aber das Kreuz umfasst mehr als 7.000 Jahre. Nicht 24 Stunden. Nicht eine Genugtuung der göttlichen Gerechtigkeit. Sondern 7.000 Jahre äußerster Qualen und Hölle. Und warum sollte Er das aushalten? Weil Er uns liebt. Weil Er uns liebt! Er kann nicht loslassen. Wie leicht lassen wir Beziehungen und Menschen, die uns nahestehen, los? Unser Vater hat uns nie losgelassen, nie, bis ganz zum Ende, wenn die andere Seite Ihn loslässt und nichts mehr von Ihm wissen will.

*Das Kreuz war eigentlich nur der Punkt, an dem für uns Menschen sichtbar wurde, **welchen Schmerz die Sünde und ihre Folgen dem Herzen Gottes schon lange zuvor zugefügt hatten.** {ERZ 263.1}.*

Ein 7.000 Jahre altes Kreuz. Mit Auswirkungen auf ewige Konsequenzen. Kannst du 500 Millionen Jahre in die Zukunft denken? Die Zeit, in der Gott sich in eine Ecke zurückzieht und sich an Seine Kinder erinnert. Das Kreuz wird für immer da sein. Die Narben werden nie von den Händen und der Seite Christi verschwinden. Sie sind immer da. Für immer und ewig von

dem, was hätte sein können, von dem, was aus allen Seinen Kindern hätte werden können.

Und alle, die auf der Erde wohnen, werden es anbeten, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens des Lammes, das geschlachtet worden ist, von Grundlegung der Welt an. (Offenbarung 13,8)

Von wann an? „... von Grundlegung der Welt an.“ Das ist natürlich eine Referenz auf die Welt. Das Kreuz gab es schon vorher im Himmel, aber von Grundlegung der Welt an wurde Christus geschlachtet, denn das Kreuz ist Selbstverleugung und Selbstaufopferung. Das ist es, was es ist.

Als ich über dieses Zitat auf Seite 241 im Buch „Erziehung“ nachdachte und Gott lobte, fing ich an, über Ihn nachzudenken, und wenn du anfängst, über Ihn nachzudenken, geht dein Herz zu Christus über. Du fängst an, über Sein Leiden nachzusinnen; du fängst an, über Seinen Seelenschmerz nachzusinnen, und deine Gedanken verlagern sich von dir selbst und den Kummer, den du erlebst, und du fängst an, über Seine Leiden und Qualen zu reflektieren, und in diesem Moment kommt Leben in die Seele, und du hörst auf, an dich selbst zu denken, und du fängst an, an Ihn zu denken.

Und als ich darüber nachdachte, dachte ich: „Herr, ich bin überwältigt. Ich bin überwältigt von diesem Gedanken. Erleidest du jeden Tag die Qualen der Kreuzigung? Das kann doch nicht sein?“. Und dann las ich diese Aussage: *„Auch die, welche Ihn durchstochen haben.“ Diese Worte gelten nicht nur für die Menschen, die Christus durchbohrten, als Er am Kreuz von Golgatha hing, sondern auch für diejenigen, die Ihn heute durch böses Reden und falsches Handeln durchbohren. **Täglich erleidet Er die Qualen der Kreuzigung.** Täglich durchbohren Ihn Männer und Frauen, weil sie Ihn entehren, indem sie sich weigern, Seinen Willen zu tun.“ {ST, 28. Januar 1903 par. 8} {ST, 28. Januar 1903 par. 8}*

Und du denkst an die Schläge auf den Kopf, das Ausreißen des Bartes, das Spucken ins Gesicht, den blutenden Rücken, das Tragen dieses entsetzlichen Kreuzes. Jeden Tag muss Er das durchmachen. Es ist zu viel, um es zu verarbeiten. Wir haben ein Lied, in dem es heißt: „Du wirst nie wieder eine Dornenkrone tragen.“ Jesus sitzt mit Seiner Sonnenbrille am

Pool, nippt an Seinem Orangensaft und wartet darauf, dass Sein Vater Ihn den Befehl gibt hinunterzugehen und Seine abtrünnigen Kinder abzuholen? Tut mir leid, das ist nicht das, was hier passiert. Golgatha findet jeden Tag statt. Jeden Tag, ohne Ausnahme.

Die „Via Dolorosa“ ist 7.000 Jahre lang. 7.000 Jahre lang! Das ist ein langer Weg. *„Täglich durchbohren Ihn Männer und Frauen, weil sie Ihn entehren, indem sie sich weigern, Seinen Willen zu tun.“* Und was ist Sein Wille? Sein Wille sind Seine Gebote, Seine Satzungen und seine Rechte. Das ist Sein Wille, und wenn wir uns weigern, Seinen Willen zu tun, durchbohrt Ihn das. Wenn Er sieht, wo wir sind, wo wir hätten sein können. Das durchdringt Ihn. Wir kennen das bei unseren Kindern. Wir sehen unsere Kinder an, wo sie sein könnten und wo sie sind, und es tut weh, weil wir das Beste für sie wollen. In dieser Hinsicht sind wir nicht anders als unser Vater. So fühlt Er.

Aber gibt es denn kein Paracetamol, das Gott einnehmen kann, keinen Wein, den Er trinken könnte, keine Galle, keinen Essig, den Er einnehmen könnte, um die Qualen Seiner Seele zu beenden? Es gibt nichts. Nichts. Und hier ertappte ich mich dabei, dass ich wie die Männer bin, die am Fuß des Kreuzes standen, aber nicht mit der gleichen Motivation. Meine Motivation ist: „Jesus, rette Dich! Steig von diesem Kreuz herunter! Befreie dich!“ Mein Selbstverteidigungs-Mechanismus in mir projiziert sich auf Ihn. „Komm von diesem Kreuz herunter! Das ist eine Beleidigung für Dich und für mich!“ Und ich habe dem Herrn viele Male gesagt: „Vergiss uns doch alle. Wir sind Abschaum, und Du bist rein und heilig. Gib uns einfach auf. Wir sind es nicht wert.“ Sind wir es? Sind wir es wert?

Ja, weil Er es gesagt hat. Das ist der einzige Grund. Und wenn Er das sagt, dann entscheide ich mich dafür, es zu glauben, denn in meinem Herzen bin ich versucht, es nicht zu glauben. Nach meinem Mechanismus und meinem Urteilssystem kann ich das nicht glauben. Wir sind eine völlige Verschwendung von Raum. Und das ist es, was Satan mir jeden Tag sagt. „Du, Adrian, bist eine völlige Verschwendung von Raum. Du bist ein absoluter Heuchler. Du bist ein Lügner und Betrüger.“ Das ist es, was er mir ständig sagt. „Du predigst all diese wunderbaren Dinge über den Charakter Gottes, und du wirst dem nicht gerecht. Du bist ein absoluter Heuchler!“

Nun, mein Vater liebt mich immer noch. Mein Vater schätzt mich immer noch, auch wenn ich nicht verstehe, wie Er das tun kann. Ich liebe meine Kinder immer noch, auch wenn sie Dinge tun, die mir nicht gefallen, und von denen ich weiß, dass es ihnen schaden wird. Also bleibe ich dran und glaube.

Wisst ihr, es ist lustig, denn ich denke daran, dieses eine Lied gehört zu haben, und es ist an der merkwürdigsten Stelle. Ich finde die merkwürdigsten Dinge in der Bronze dieser Welt. Es ist das Lied eines jungen Mannes, der singt: *„Sag mir, wie ich in dieser Welt sein kann. Sag mir, wie ich atmen und keinen Schmerz fühlen kann. Jeder Atemzug ist eine Qual.“* Was ist mit Christus? Wie atmet Er in dieser Welt? Jeder Atemzug, den Er macht, ist ein totaler Schmerz. Warum machte Er dem allem nicht einfach ein Ende? Und das ist der Punkt, an dem Er mein Herz gefangen nimmt. Die Liebe Christi nötigt mich, wenn ich beginne, dieses Kreuz zu betrachten. Es ist so hell.

Es ist so hell! Und deshalb, wenn die ganze Welt am Ende der 1.000 Jahre auf dieses Kreuz blickt und sich das ganze Panorama der Weltgeschichte abgespielt hat, das Kreuz und die absolute Selbstaufopferung von Jesus Christus ... Die Last der Verdammung, die auf den Bösen lastet, wird sie zermalmen. Sie werden es niemals ertragen können. Ihre selbstsüchtige Seele wird von einem Charakter, der so rein, so gewaltlos, so harmlos und unbefleckt ist, völlig erdrückt werden. Es gibt kein Entrinnen. Einfach nur die Frequenz und Schwingung, die von Christus ausgeht, wird ein solches Erdbeben in der Seele der Bösen auslösen, dass es sie zerstören wird.

So verdeckt Satan das Kreuz. Ein 24-Stunden-Ereignis überdeckt und verbirgt das alles. Die Lehre von der stellvertretenden Bestrafung ist ein Meisterwerk der Täuschung, aber Gott begegnete uns in unserer Täuschung, damit wir Frieden mit Gott haben können. Er musste uns dort treffen, wo wir waren, damit wir versöhnt werden konnten.

Aber jetzt lädt Er uns in das Allerheiligste ein, und wir beginnen, das wahre Ausmaß des Kreuzes Christi zu begreifen. Und wenn du verstehst, dass dies der Preis ist, den Gott bereit war, für eine menschliche Seele zu zahlen, dann kannst du nicht ernsthaft den Glauben hegen, dass Gott Menschen

tötet. Das ist unmöglich. Es ist völlig unmöglich! So viele Schmerzen für eine menschliche Seele. Er hätte das für einen einzigen Menschen getan.

Wenn man so viele Billionen Dollar in eine Person investiert und dann sagt diese Person, die so viel investiert hat: „Ich habe genug von dir, jetzt kannst du verbrennen“. Das ist Wahnsinn! Es ist völlig verrückt! Weil sich das Christentum an dieses barbarische Kreuz klammert, verbirgt dieses römische Schrottteil das wahre Kreuz Jesu Christi.

Und hier sehen wir nun, wie Satan das Evangelium spaltet. Denn ihr müsst verstehen, wenn ihr diese Wahrheit des 7.000-jährigen Kreuzes glaubt, dann könnt ihr nicht mehr einfach an das 24-Stunden-Kreuz glauben. Das macht keinen Sinn mehr. Wenn das Kreuz ein 24-Stunden-Ereignis ist, dann haben wir den Alten Bund vor dem Kreuz und den Neuen Bund nach dem Kreuz. Dieses 24-Stunden-Kreuz lässt das 7.000-jährige Kreuz nicht zu. Es macht es völlig überflüssig und zerstört es komplett. Die zwei Bündnisse werden als zwei Zeitabschnitte angesehen; einer des Gesetzes, der andere der Gnade. Das alles ist Teil der Täuschung Satans. Danke an Augustinus, dass er diese Täuschung auf der Erde etabliert hat. Es ist eine vollständige Täuschung!

Das 7.000-Jahre-Kreuz lässt das 24-Stunden-Kreuz völlig lächerlich aussehen. Es kann keine Spaltung geben, denn das Kreuz ist durchgängig. Es hat sich nie verändert. Es war schon vor Grundlegung der Welt dasselbe.



In diesem 7.000-jährigen Kreuz sind die zwei Bündnisse zwei Zustände des Herzens; einer der Verheißungen des Menschen, der andere der Verheißungen Gottes. Das ist vollkommen unterschiedlich. Das ist es, was 1888 zu uns gekommen ist. Und als Volk schlugen wir Christus die Tür vor der Nase zu und sagten: „Raus mit Dir!“. Wir klammern uns an diese Lüge vom 24-Stunden-Kreuz. Wir halten daran fest. Wir werden uns Dir nicht unterwerfen. *„Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche!“ (Luk 19,14)*

Aus dem Publikum: Sie sagte 30-mal, dass wir diese Botschaft genauso behandelt haben, wie die Juden es mit Christus getan haben. 30-mal!

30-mal. Ich danke dir. Der Geist von Minneapolis war der gleiche Geist, der sich am Kreuz manifestiert hat, sagt sie. Und wir, die wir an diesem falschen Bündnissystem festhalten, beweisen, dass wir die Söhne und Töchter derer sind, die die Botschaft von 1888 verworfen haben. Sind wir das? Wir übertünchen die Gräber, aber wir sind Söhne und Töchter dieser Menschen, und wir halten weiterhin an der Lüge fest, um das 7.000-jährige Kreuz zu verbergen.

Wenn wir diese Wahrheit verstehen und an ihr festhalten, können wir nicht mehr so leben wie bisher. Wir werden uns verändern. Wir müssen uns verändern, wenn wir dieses 7.000-jährige Kreuz sehen, weil die Liebe Christi uns dazu treibt.

„Und ich sah einen anderen Engel inmitten des Himmels fliegen, der hatte ein ...“ - ein was? Nicht dieses Evangelium (24-Stunden-Kreuz). Dieses Evangelium (7.000-Jahre-Kreuz)! Und wann ist es gekommen? Es kam nach 1844.

Nachdem die Juden nach Babylon gegangen waren, weil sie Gott abgelehnt hatten, wusste Er, dass es 2.300 Umdrehungen der Sonne und des Mondes brauchen würde, bis sie wieder an der gleichen Stelle stehen würden. Wusstet ihr, dass die Sonne und der Mond 2.300 Jahre brauchen, um wieder an der gleichen Stelle am Himmel zu stehen? Erstaunlich, das steht in F.L. Sharps „Antiochus or Rome“. 2.300 Jahre dauert es, bis die Sonne und der Mond wieder an genau der gleichen Stelle am Himmel stehen. Das hat mich umgehauen. Nicht so sehr wie dieses 7.000-jährige Kreuz, aber es hat mich trotzdem sehr beeindruckt. Gott wusste, dass wir 2.300 Jahre

brauchen würden, um an denselben Ort zurückzukehren und dann eine andere Richtung einzuschlagen.

Kommen wir also zum Ursprung des Kreuzes.

*Vor seiner Rebellion war Satan im Himmel ein hoher und erhabener Engel, der dem lieben Sohn Gottes in der Ehre am nächsten stand. Sein Antlitz war, wie das der anderen Engel, mild und drückte Glück aus. Seine Stirn war hoch und breit und zeugte von einem starken Intellekt. Seine Gestalt war vollkommen, seine Haltung edel und majestätisch. **Ein besonderes Licht strahlte in seinem Antlitz und leuchtete um ihn herum heller und schöner als um die anderen Engel;** ... {1SP 17.1}*

Warum dieses besondere Licht? Das ist ein Beweis dafür, dass er mehr über den Charakter Gottes wusste als sie. Nicht, dass Gott dieses besondere Licht angezündet hatte: „Oh, seht euch Luzifer an. Er ist wie ein Weihnachtsbaum.“

*... doch Jesus, Gottes lieber Sohn, hatte den Vorrang vor der ganzen Engelschar. Er war eins mit dem Vater, bevor die Engel geschaffen wurden. **Satan war neidisch auf Christus und übernahm allmählich das Kommando, das allein Christus zustand.** {1SP 17.1}*

Dies ist der Anfang des Kreuzes. Das ist der Punkt, wo das Kreuz begann.

*Der große Schöpfer versammelte die Bewohner des Himmels, um in der Gegenwart aller Engel Seinen Sohn in einer besonderen Weise zu ehren. Der Sohn wurde neben den Vater auf den Thron gesetzt und das Heer der heiligen Engel Gottes scharte sich um den Thron. **Dann gab der Vater bekannt,** ...*

Wie heißt es hier?

*... **daß Er bestimmt habe,** ...*

Wer? Ein Komitee von Drei? Ein Wesen! Der Vater! Der Uralte an Tagen.

*... **daß Sein Sohn Ihm gleich sein soll,** ...*

Wussten sie das vorher? War es schon vorher wahr? Ja, natürlich, es war schon vorher wahr, aber wussten sie es? Nein, sie wussten es nicht. Bis Gott es ihnen sagte.

*... so daß die Gegenwart des Sohnes gleichbedeutend sein würde mit der Gegenwart Gottes. **Das Wort des Sohnes galt ebenso viel wie das Wort des Vaters, und man mußte Ihm genauso gehorchen. ...***

War das vorher wahr? Ja, das war es. Wussten sie es? Nein, sie wussten es nicht. „Dann gab der Vater bekannt ...“

*... **Seinen Sohn hatte Er mit der Vollmacht ausgestattet, den himmlischen Heerscharen zu befehlen.** {1SP 17.2}*

Was erlaubt es Christus, die himmlischen Heerscharen zu befehligen? Ist es Seine Allmacht, Seine Allwissenheit? Nein. Es ist das Gebot des Vaters. Der Vater hat Ihn mit diesen Dingen ausgestattet.

Vor allem sollte Sein Sohn in Verbindung mit Ihm selbst an der geplanten Schöpfung der Erde und aller Lebewesen, die auf der Erde existieren sollten, mitwirken. Sein Sohn würde Seinen Willen und Seine Absichten ausführen, aber Er würde nichts aus sich selbst heraus tun. Der Wille des Vaters würde sich in Ihm erfüllen. {1SP 17.2}

Wunderbar! „Der Wille des Vaters würde sich in Ihm erfüllen.“

***Satan war neidisch und eifersüchtig auf Jesus Christus.** Doch als sich alle Engel vor Jesus verneigten, um Seine Oberhoheit, Seine hohe Autorität und seine rechtmäßige Herrschaft anzuerkennen, verneigte sich Satan mit ihnen; **aber sein Herz war von Neid und Hass erfüllt.** ...*

Und was dann? Jetzt wird der Neid zum Hass. Und wozu führt der Hass?

Aus dem Publikum: Zum Mord

Zum Mord.

Christus war in die besonderen Ratschlüsse Gottes bezüglich seiner Pläne eingeweiht worden, während Satan sie nicht kannte. Er verstand die Absichten Gottes nicht, und es war ihm auch nicht erlaubt, sie zu erfahren.

Warum war es ihm nicht erlaubt, sie zu erfahren?

Er durfte es nicht wissen, weil er den Charakter des Vaters nicht kannte, so wie Christus Seinen Vater kannte. Das ist der einzige Grund. Er wusste es nicht, und er konnte es nicht auf dieselbe Weise verstehen. Und deshalb konnte Er es ihm nicht erlauben. Es ist keine willkürliche Entscheidung. „Nein, wir wollen ihn nicht.“ Es ist überhaupt nicht willkürlich. Es ist einfach die Wahrheit, dass der Vater, wie wir in dem Buch „Göttliches Risiko“ aufzeigen, Seinen Sohn aufgezogen hat. Er saß auf Seinen Knien. Er lehrte Seinen Sohn alles, was Er wusste. Er wiegte Ihn an Seiner Brust, und Sein Sohn war der perfekte Ausdruck Seiner selbst.

Deshalb war Christus das einzige Wesen im Universum, dem Er sich mitteilen konnte, weil Er Sein zweites Ich war. Durch Seine Göttlichkeit hatte Er die Fähigkeit zu verstehen, so wie Eva die Einzige im Garten war, die Adam verstehen konnte, denn so sehr Adam auch seine ganze Seele an das Zebra ausschütten wollte, es hätte es einfach nicht verstanden. Das ist es, worüber wir hier sprechen.

*Aber Christus wurde als Herrscher des Himmels anerkannt, Seine Macht und Autorität sollte die gleiche sein wie die von Gott selbst. **Satan glaubte, er sei selbst ein Günstling im Himmel unter den Engeln. Er war hoch erhoben worden, aber das rief in ihm keine Dankbarkeit und kein Lob für seinen Schöpfer hervor.** Er strebte nach der Würde von Gott selbst. Er rühmte sich seiner Erhabenheit. Er wusste, dass er von den Engeln geehrt wurde. Er hatte eine besondere Mission zu erfüllen. Er war in der Nähe des großen Schöpfers gewesen, und die unaufhörlichen Strahlen des herrlichen Lichts, das den ewigen Gott einhüllte, hatten besonders auf ihn geschienen. Satan dachte daran, wie die Engel seinem Befehl mit erfreulicher Bereitwilligkeit gehorcht hatten. War sein*

*Gewand nicht leuchtend und wunderschön? **Warum sollte Christus so vor ihm selbst geehrt werden?** {1SP 18.1}*

Das ist das Kreuz. Gott hat Satan brüskiert. Es war ungerecht, dass Christus über ihn selbst geehrt wurde, und deshalb musste Gottes Ungerechtigkeit gegenüber Luzifer gesühnt werden.

Lesen wir weiter:

*Er [Satan] verließ die unmittelbare Gegenwart des Vaters, **unzufrieden und von Neid gegen Jesus Christus erfüllt**. Er verbarg seine wahren Absichten und versammelte die Heerscharen der Engel. Er stellte sein Anliegen vor, welches er selbst war. **Wie ein Gekränkter erzählte er von der Bevorzugung, die Gott Jesus gegeben hatte, während er selbst vernachlässigt wurde**. Er sagte ihnen, dass von nun an alle süße Freiheit, die die Engel genossen hatten, zu Ende sei. Denn war nicht ein Herrscher über sie eingesetzt worden, dem sie von nun an ehrerbietig dienen mussten? Er erklärte ihnen, dass er sie zusammengerufen habe, um ihnen zu versichern, dass er sich diesen Eingriff in seine und ihre Rechte nicht länger gefallen lassen werde; **dass er sich nie wieder vor Christus beugen werde; dass er sich selbst die Ehre nehmen werde, die ihm hätte zuteil werden sollen, und dass er der Befehlshaber [Gott] aller sein werde, die sich ihm unterwerfen und seiner Stimme gehorchen würden**. {1SP 18.2}*

Was war es also? Satan zufolge erhob Gott Seinen Sohn und machte ihn sich selbst gleich, und dies nicht für Luzifer zu tun sei eine Sünde, die bestraft werden müsse. Gott habe gesündigt, so Luzifer, und die einzige Möglichkeit, diese Sünde zu sühnen, sei der Tod des Gottessohnes. Wie wir noch sehen werden.

Hass führt zu Gewalt und Mord. „*Jeder, der seinen Bruder haßt, ist ein Mörder; und ihr wißt, daß kein Mörder ewiges Leben bleibend in sich hat.*“ (1.Joh 3,15). „*Durch die Größe deines Handels ...*“ (Hes 28,16). Was verstehen wir unter Handel? Die Lehren, mit denen er handelte, die Lügen, die er den Engeln erzählte. „*... wurde dein Inneres mit Gewalttat erfüllt, und du sündigtest; ...*“ Er wollte Christus ermorden.

Er brauchte ein Sühneopfer, und Christus war das Problem. Christus musste sterben, damit Satans Zorn befriedigt werden konnte. Wer ist der Gott, den wir im Christentum verehren? Gott oder Satan?

*Ihr seid von dem Vater, dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollt ihr tun. **Der ist ein Mörder von Anfang und ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm.** Wenn er die Lüge redet, so redet er von seinem Eigenen; denn er ist ein Lügner und ein Vater derselben. (Joh 8,44 Luther)*

Und hier sehen wir Satan, und jetzt fängt er an, genau wie Absalom es tat. Was hat Absalom eingeführt? Was war ein Thema, das Absalom an den Höfen Davids ansprach?

*Und Absalom sprach: O daß man doch mich zum Richter im Land einsetzte, damit jedermann zu mir käme, der einen Rechtsstreit und Rechtshandel hat; **ich würde ihm zu seinem Recht verhelfen!** (2 Sam 15,4)*

Gerechtigkeit war das Thema, und so war auch Gerechtigkeit das Thema, das im Himmel begann.

Wir lesen jetzt aus „Das Leben Jesu“:

*Zu Beginn des großen Kampfes hatte **Satan erklärt, daß Gottes Gesetz nicht gehalten werden könne, daß Gerechtigkeit und Barmherzigkeit unvereinbar seien ...***

Wegen seinen Vorstellungen von Gerechtigkeit. Seine Vorstellungen von Gerechtigkeit verlangten den Tod. Gottes Sohn muss sterben, weil Gott die Übertretung begangen hat, Jesus auf eine Stufe mit sich selbst zu stellen. Der einzige Weg, dies zu sühnen, war nach Luzifers Ansicht der Tod Jesu.

*... und daß es, sollte das Gesetz übertreten werden, für den **Sünder unmöglich sei, Vergebung zu erlangen. Jede Sünde müsse bestraft werden, sagte Satan, und wenn Gott die Strafe erlassen würde, wäre Er kein Gott der Wahrheit und Gerechtigkeit.** {LJ 763.1}*

Wie kommt es, dass die muslimische Welt das verstehen kann, das Christentum aber nicht? Ich habe gesehen, wie ein Muslim mit einem Christen sprach und sagte: „Ich komme also in deinen Laden und stehle etwas, und dann sagt dein Gott: „Weil du das gestohlen hast, hast du gesündigt, Ich werde meinen Sohn töten, um dir zu vergeben, dass du aus dem Laden dieses Mannes gestohlen hast.“ Und der Muslim sagt: „Mein Gott würde dir aus der Güte seines Herzens heraus vergeben! Dein Gott muss jemanden dafür umbringen.“ Erkennt ihr das Problem? Es ist erwähnenswert, dass es im Islam andere Probleme in Bezug auf Gott und Seine Barmherzigkeit gibt. Er tötet Menschen, also gibt es dort viele Probleme, aber zumindest können sie dieses Prinzip verstehen, das für das Christentum so schwer zu verstehen scheint.

... und wenn Gott die Strafe erlassen würde, wäre Er kein Gott der Wahrheit und Gerechtigkeit. {LJ 763.1}

Und das ist es, womit die Christenheit heute ringt. Diejenigen, die sich uns in der Frage des Charakters Gottes widersetzen, wiederholen die Worte Satans. „Glaubt ihr, dass Satan selbst ins Feuer springen wird? Glaubt ihr, er wird sich selbst umbringen? Es muss Gerechtigkeit herrschen. Gerechtigkeit muss getan werden. Jemand muss sterben, damit der Gerechtigkeit Genüge getan wird.“ Das ist es, was wir überall hören.

*So oft die Menschen Gottes Gebote verletzen und dem göttlichen Willen trotzen, triumphierte Satan. Er behauptete jedesmal, **es sei nun erwiesen, daß man das Gesetz nicht halten und daß den Menschen nicht vergeben werden könne.** {LJ 763.1}*

Satan hat die Idee der Unvergebarkeit der Sünde eingeführt. Warum? Weil er Gott nicht vergeben konnte, dass Er Seinen Sohn auf eine Stufe mit sich selbst gestellt hatte. Es war eine unverzeihliche Sünde, die den Tod erforderte, und nur der Tod würde Satan befriedigen. Das ist der Ursprung all dieser Dinge. Der Gott des Christentums ist Satan selbst! Versucht, den Ernst dieser Sache zu begreifen.

Kommen wir zurück zum Leben Jesu:

Weil er nach seiner Empörung aus dem Himmel ausgestoßen worden war, forderte er, daß auch das Menschengeschlecht von der Gunst Gottes ausgeschlossen sein sollte. Gott könne nicht gerecht sein und zugleich einem Sünder Gnade erweisen.

Denn er sagte von sich selbst: „Weil ich gerecht bin, kann ich Jesus Christus nicht vergeben. Ich kann dem Vater nicht vergeben, es sei denn, Er tötet Seinen Sohn. Das ist die einzige Möglichkeit, wie ich Gott vergeben kann, was Er mir angetan hat.“ Verstehen wir, woher das Kreuz kommt? Worum es wirklich geht? Nun, Satans Thron der gefälschten Gerechtigkeit.

Satans verurteilende Haltung führte ihn zur Erstellung einer Theorie über die Gerechtigkeit, die mit Gnade unvereinbar ist. {CS 5.4}

Weil er keine Gnade für Jesus Christus wollte, wollte er Ihn tot sehen, und deshalb brachte er eine Vorstellung auf, in der Gerechtigkeit unvereinbar ist mit Gnade, dass sie niemals zusammenwirken, damit er Jesus töten konnte.

Er behauptete, Gottes Sprecher und Bevollmächtigter zu sein ...

Wer ist jetzt hier der Gott?

... und erklärte seine Entscheidungen deshalb für gerecht, rein und irrtumsfrei.

Er setzt sich in den Tempel Gottes und behauptet, er sei Gott (2.Thess 2,4).

So setzte er sich auf den Richterstuhl und erklärte seine Urteile für unfehlbar. Hier wirkte seine unbarmherzige Gerechtigkeit, die Gott verabscheut, weil sie ein Zerrbild der wahren Gerechtigkeit ist. {CS 5.4}

Wo ist der Richterstuhl? Ist es ein Thron? Sitzt er nicht auf dem Thron? Wer sitzt auf dem Thron des Christentums? Ist es Gott oder Satan?

Aus dem Publikum: Satan.

Ja, Satan! Wegen dieser Theorie der Gerechtigkeit, das ist seine Vorstellung von Gerechtigkeit.

Satans Thron der gefälschten Gerechtigkeit

Satans verurteilende Haltung führte ihn zur Erstellung einer Theorie über die Gerechtigkeit, die mit Gnade unvereinbar ist. Er behauptete, Gottes Sprecher und Bevollmächtigter zu sein und erklärte seine Entscheidungen deshalb für gerecht, rein und irrtumsfrei. **So setzte er sich auf den Richterstuhl und erklärte seine Urteile für unfehlbar.** Hier wirkte seine unbarmherzige Gerechtigkeit, die Gott verabscheut, weil sie ein Zerbild der wahren Gerechtigkeit ist. {CS 5.4}

Aus dem Publikum: Er glaubt also, dass Gott nicht vergeben werden kann, was Er getan hat. Er preist Ihn erst, wenn Er Seinen Sohn tötet. Aber Gott wird Seinen Sohn niemals töten, und so tötet Satan ihn durch die Menschen.

Und projiziert das auf Gott, was dazu führt, dass die Christenheit und die Welt durch diese projizierte Idee eigentlich Satan anbetet.

Aus dem Publikum: Und sie erkennen es nicht einmal an. Sie wissen es nicht.

Sie wissen nicht, was sie tun. Und wir wussten es auch nicht.

Wir haben es nicht gewusst. Wir haben alle Ideen und Götzen angebetet, törichte Vorstellungen. Aber jetzt, in diesen letzten Tagen, offenbart Gott die Wahrheit.

So setzte er sich auf den Richterstuhl ...

Den Thron.

... und erklärte seine Urteile für unfehlbar.

Genau wie der Mann, der in diesem schönen großen Raum sitzt, aus dem all die Dämonen herauskommen, und der aussieht wie ein großer Schlangenkopf.

„So nimmt er seinen Platz auf dem Richterstuhl ein“, dem Thron „... und erklärt, dass seine Ratschläge unfehlbar sind“, genau wie der Mann, der in

diesem schönen großen Raum sitzt, aus dem all die Dämonen herauskommen, und der aussieht wie ein großer Schlangenkopf.

*Hier wirkte seine unbarmherzige Gerechtigkeit, **die Gott verabscheut**, weil sie ein Zerrbild der wahren Gerechtigkeit ist. {CS 5.4}*

Und eines der Wörter für „verabscheuen“ oder „abscheulich“ in „Webster's Dictionary“ ist „gräulich“. Dies ist der Gräuel, der Verwüstung stiftet (Dan 11,31; 12,11). Er zerstört das menschliche Herz. Es entzieht ihm alle Zuneigung zu Gott, weil es barbarisch und gewalttätig ist.

Hier ist Satans Niedergang:

- 1. Satan wurde eifersüchtig auf Christus und begann, Ihn zu hassen.*
- 2. Satan war wütend auf Gott, weil Er Seinen Sohn mit sich gleichgestellt hatte.*
- 3. Der Sohn Gottes war ein Ärgernis für Satan, und die einzige Möglichkeit für Gott, Satans Gerechtigkeit zu befriedigen, bestand darin, Seinen Sohn zu töten. So würde Satan besänftigt und sein Zorn gestillt werden.*
- 4. Indem wir glauben, dass Gott den Tod des Sohnes Gottes brauchte, um zufriedengestellt zu sein, spiegeln wir unbewusst die Gedanken Satans wider und projizieren Satans Gedanken auf Gott und beten sie an.*

Und hier ist diese Aussage. Beachtet sorgfältig, was Ellen White hier sagt:

Die Gerechtigkeit stieg von ihrem erhabenen Thron ...

Wer ist die Gerechtigkeit? Das ist die Personifizierung der Gerechtigkeit. Sie sagt nicht „der Vater“. Sie sagt, die Gerechtigkeit, es ist eine Personifikation. Von wem spricht sie?

Die Gerechtigkeit stieg von ihrem erhabenen Thron und näherte sich mit allen Armeen des Himmels dem Kreuz.

Mit allen Armeen des Himmels? Wir haben Zitate, die zeigen, dass alle Engel Gottes dazu gebracht wurden, Gott durch die Linse zu sehen, durch die Satan sie dazu brachte, Ihn zu sehen. Alle Engel wurden mit Satans falschem Gerechtigkeitssystem infiziert.

Dort sah sie einen, der Gott gleich war und der die Strafe für alle Ungerechtigkeit und Sünde trug. Mit vollkommener Genugtuung verneigte sich die Gerechtigkeit in Ehrfurcht vor dem Kreuz und sagte: „Es ist genug.“ (MS 94, 1899). {7BC 936.1} Jetzt bin ich zufrieden.

Aus dem Publikum: Die Gerechtigkeit Satans beugt sich also und sagt, dass er zufrieden ist?

Ja.

Wie liest du? Im Christentum ist das der Vater. In der Botschaft von 1888 ist es Satan. Wie liest du? Wo verneigt sich der Vater jemals vor irgend jemandem in Ehrfurcht? Er tut es nicht. Es kann nicht der Vater sein! Es müssen Satan und alle Engel sein. Das ist der Grund, warum der Tod Christi bewirkte, dass die Engel alle Sympathie für Satan verloren. Satan wurde von der Sympathie der Engel entwurzelt. Denn der Gerechtigkeit war Genüge getan worden, aber gleichzeitig wurde Satan als der Mörder entlarvt, der er war, und sie erkannten, dass sein falsches Justizsystem nun aufgedeckt war. Aber warum sollte er sagen: „Es ist genug. Ich bin jetzt zufrieden“? Kann es sein, dass er dachte, dass Christus nie wieder auferweckt werden würde, weil Er jetzt tot war? Gut! Ich bin jetzt zufrieden.

Nun, das ist interessant. Der Geist der Weissagung sagt, dass Satan nichts von der Macht der Auferstehung wusste, bis Mose von den Toten auferweckt wurde. Er war schockiert. Er dachte, dass alle, die gestorben waren, für immer ihm gehören würden.

Aus dem Publikum: Ja. Deshalb hat er um den Leichnam von Mose gestritten.

Er stritt um den Körper, aber als Mose von den Toten auferweckt wurde, änderte sich plötzlich das ganze Paradigma. Satan hatte es mit einem neuen Paradigma zu tun, von dem er nicht wusste, dass es existiert.

Aus dem Publikum: Warum sollte er also zu diesem Zeitpunkt zufrieden sein, wo doch danach alles für ihn drunter und drüber ging?

Nun, wann sollte er jemals zufrieden sein?

Aus dem Publikum: Er ist nie zufrieden.

Er ist nie zufrieden. Die Sünde ist nie zufrieden.

Aus dem Publikum: Was bedeutet das am Ende: „Es ist genug.“?

Ich bin jetzt zufriedengestellt.

Aus dem Publikum: Wer?

Satan. Ich bin zufrieden. Wir sind Christus losgeworden. Du hast die Schuld bezahlt, die Du mir schuldest. Lassen wir es gut sein. Ich bin bereit, mit Dir darüber zu verhandeln, wie wir den Rest des Universums kontrollieren, jetzt, wo Dein Sohn nicht mehr da ist.

Aus dem Publikum: Glaubst du, das hätte ihn glücklich gemacht?

Natürlich nicht. Das würde nie geschehen.

Die Sünde ist niemals glücklich. Wir wissen immer, dass der Sünder, wenn er spricht, leere Worte spricht.

So, das ist das Buch „Schlüssel zur Ermächtigung der dritten Engelsbotschaft“, und darin haben wir das alles dargelegt. Und das ist die Reihenfolge, die wir dargelegt haben. Ich füge das jetzt nur ein. Ihr könnt das im Buch genauer nachlesen.

1. Eine Ablehnung des eingeborenen Sohnes, der alle Dinge geerbt hat,
2. was zu einer Ablehnung des Lebens als einer Gabe führte,
3. was zu einer Theorie der innewohnenden Unsterblichkeit führte,
4. was zu der Theorie führte, dass Engel keine Gesetze brauchten, die sie regieren,
5. was Gottes Gesetz willkürlich erscheinen ließ,
6. was Satan veranlasste zu behaupten, dass Gerechtigkeit und Gnade unvereinbar seien, weil Wesen mit innewohnender Weisheit keine Gnade brauchen - sie haben hinlänglich Weisheit, die sie führt,

7. was Gott erscheinen ließ, als wäre Er nicht gerecht und gleichzeitig vergebungsbereit,
8. was Satan veranlasste, den Engeln zu sagen, dass Gott ihnen nicht vergeben würde,
9. was Satan zu der Forderung veranlasste, dass jede Sünde bestraft werden müsse,
10. was zu der Vorstellung führte, dass Gerechtigkeit den Tod erforderte,
11. was bedeutet, dass Gottes Regierung auf Gewalt beruht, nicht auf Liebe,
12. was die Tür öffnete für das Prinzip der Versöhnung durch Opfer oder durch stellvertretende Bestrafung für die Übertretung.

Unser Bruder Deyan Delchev in Bulgarien hat das meiste davon geschrieben und ich habe geholfen, es zusammenzustellen. Dies ist die Sequenz zum Kreuz Satans. Das Kreuz Satans. Das ist es, was er wollte.

Und das ist der Gegensatz:

1. **Der Mensch sagt**, das Kreuz sei die zufriedengestellte Gerechtigkeit Gottes (Satans Gerechtigkeit).
2. **Die Bibel sagt**, dass das Kreuz das verstärkte Leiden Gottes ist.
3. **Der Mensch sagt**, dass das Kreuz den Zorn Gottes besänftigt (Satans Zorn).
4. **Die Bibel sagt**, dass der Mensch durch das Kreuz mit Gott versöhnt wird. Das bedeutet, dass die Gerechtigkeit des Menschen zufriedengestellt oder besänftigt wird.

Und mit diesem Punkt wollen wir abschließen. Das ist interessant. Was hat Jesus gesagt? *„Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss auch der Sohn des Menschen erhöht werden.“* (Joh 3,14). Wir behandeln dies in dem Buch „Versöhnung“, das Kapitel mit dem Titel „Die erhöhte Schlange“.

Und ist es nicht interessant: *„Da sprach der Herr zu Mose: „Mache dir eine Seraph-[Schlange] [H8314 brennend], ...“ (4.Mo 21,8).* Das Wort Schlange

ist hinzugefügt. Das Wort ist „feurig“ oder „brennend“. Das gleiche Wort in Jesaja 6,6 ist ein Engel. Der Seraphim. Das gleiche hebräische Wort. Wie kommt es, dass dieses feurige Wesen auch eine Schlange bedeuten kann? Will Gott uns damit etwas sagen?

*Da sprach der Herr zu Mose: Mache dir eine **Seraph-[Schlange]** und befestige sie an einem Feldzeichen; und es soll geschehen, wer gebissen worden ist und sie ansieht, der soll am Leben bleiben! Da machte Mose eine **eherne Schlange** ... (4.Mo 21,8.9)*

Gott sagt: „Mache eine [H8314]“, und Mose macht eine [H5178].

Was geschah dort? Gab es einen Spiegel? Kann es sein, dass Gott sagt: „Da ist ein Wesen, ein leuchtendes Wesen, ein brennendes Wesen, ein Wesen, das mit Gift in seinem Inneren brennt. Es ist derjenige, der dir das antut, und das ist derjenige, den du anbetest. Und wenn du auf ihn schaust, wenn du auf sein Rechtssystem schaust, wenn du zu ihm aufschaust, dann wirst du glauben, dass dir vergeben werden kann und dass Ich dich heilen kann. Gott musste das tun.

„... so muss der Sohn des Menschen erhöht werden.“ Christus muss der Justiz Satans geopfert werden, damit der Mensch glauben kann, dass ihm vergeben werden kann und er von dem Gift in seinen Adern geheilt wird. Das ist tiefgehend! Aber es ist da (in der Heiligen Schrift). Wie wahrscheinlich ist es, dass die Bibel eine feurige Schlange mit einem Seraphim vergleicht? Das ist sehr interessant. Und ebenfalls interessant: *„Da flog einer der Seraphim zu mir, und er hielt eine glühende Kohle in seiner Hand, die er mit der Zange vom Altar genommen hatte; und er berührte meinen Mund [damit] und sprach: Siehe, dies hat deine Lippen berührt; deine Schuld ist von dir genommen und deine Sünde gesühnt!“* (Jes 6,6.7)

Der Seraphim bringt einen brennenden Gegenstand, berührt damit die Lippen, und die Sünde ist gereinigt. Und das ist das Prinzip, das wir hier sehen. Wer auf die feurige Schlange am Pfahl schaut, dem wird vergeben. Das beweist, dass wir alle Kinder des Teufels sind. Der einzige Weg, wie wir Satan entkommen können, ist, dass unser Rechtssystem, das sein Rechtssystem ist, befriedigt wird. Das ist der einzige Weg, wie wir aus dem

Gefängnis herauskommen können. Der einzige Weg, wie wir entkommen können.

Deshalb müssen wir bei unseren Angriffen auf die stellvertretende Bestrafung vorsichtig sein, denn das ist die Sprache unseres Herzens. Das ist die Sprache unserer natürlichen Seele. Das ist es, was wir alle von Natur aus glauben. Gott musste uns also dort abholen, wo wir sind. Danken wir Gott, dass Er die stellvertretende Bestrafung zugelassen hat, denn es war die einzige Möglichkeit, uns zu überzeugen und aus dem Gefängnis zu befreien. In dem Buch „Versöhnung“ wird dies noch viel ausführlicher behandelt.

Aus „Das Leben Jesu“:

Satan [Feuriger, Brennender – Seraph] erkannte, daß ihm seine Maske abgerissen war. Seine Handlungsweise wurde vor den nicht gefallenen Engeln und dem ganzen Himmel offenbar.

Seht, Christus wurde erhöht, und Satan wurde in der Erhöhung Christi entlarvt. Die Schlange wurde offenbart, als Christus erhöht wurde.

Er hatte sich selbst als Mörder zu erkennen gegeben. Indem er das Blut des Sohnes Gottes vergoss, begab er sich aller Sympathien der himmlischen Wesen. Fortan war sein Wirken beschränkt. Welche Haltung er auch immer einnehmen würde, er konnte nicht mehr auf die Engel warten, ...

Versteht ihr, dass Satan zur Zeit Hiobs nur deshalb in die himmlischen Versammlungen kommen konnte, weil er noch Sympathie bei den Engeln hatte? Sobald diese Sympathie erloschen war, konnte er nicht mehr in den Himmel zurückkehren. Gott ist nicht willkürlich. Satan konnte nur an Orte gehen, zu denen seine Schwingung und seine Frequenz noch Zugang hatten, aber als diese verschwunden waren, konnte er nicht mehr dorthin gehen. Er wollte dort nicht mehr sein, weil es dort niemanden mehr gab, der bereit war, ihm zuzuhören.

... wenn sie von den himmlischen Höfen kamen, und vor ihnen Christi Brüder verklagen, dass sie mit unreinen, sündenbefleckten

Kleidern angetan seien. Das letzte Band der Zuneigung zwischen der himmlischen Welt und Satan war zerrissen. {LJ 762.3}

Okay, das ist also ein ganz anderes Bild. Und ich empfehle als weiterführende Lektüre das Kapitel 7 im Buch „Versöhnung“.

Das war jetzt eine Menge, die wir verarbeiten mussten. Wir müssen das noch ein paar Mal durchgehen. Ich hoffe, ihr habt ein klareres Verständnis davon, was das Kreuz ist, und dass wir das wahre Kreuz Jesu Christi betrachten sollen, nicht das falsche.

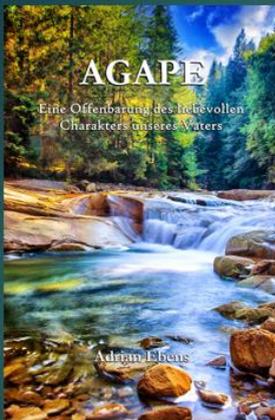
Lasst uns zum Abschluss beten:

Vater, wir danken Dir, dass wir uns mit dem Thema des Kreuzes befassen können. Wir schauen über das zersplitterte Holz von Satans Beschwichtigungssystem, seiner Gerechtigkeit, seiner falschen Gerechtigkeit, weil er zu glauben wagte, dass seine Gerechtigkeit durch den Tod Deines Sohnes befriedigt werden würde und er dir dann vergeben könnte, Vater. Er dachte, er könne Dir vergeben, dass Du Deinen Sohn im Gegensatz zu ihm erhöht und ihn damit eifersüchtig gemacht hast. Wir wissen, dass das niemals funktionieren würde. Wie traurig, dass Satan diesen Weg gegangen ist. Herr, befreie uns von diesem falschen Rechtssystem.

Lass uns auf das Kreuz schauen. Das wahre Kreuz - Dein Leiden und Deine Seelenschmerzen. Verändere uns, Vater, in dieses Bild. Wir sehen Dich jetzt in viel größerer Klarheit. Satan, der im Verborgenen wirkte, ist nun offenbart und entlarvt. Und jetzt muss uns nur noch das Siegel Gottes gegeben werden. Und darum beten wir. Wir bitten darum in Jesu Namen. Amen.



Weitere Lese-Empfehlung
"Versöhnung" Kapitel 7
verfügbar auf:
maranathamedia.de
vaterderliebe.de



Weitere Lese-Empfehlung
"Agape" Kapitel 19 und 20
verfügbar auf:
maranathamedia.de
vaterderliebe.de

Was ist das Kreuz?

„Das Kreuz enthüllt unseren stumpfen Sinnen die Pein, die die Sünde schon seit ihrem Aufkommen dem Herzen Gottes bereitet hat.“ Ein 7000 Jahre altes Kreuz. Mit Auswirkungen von ewiger Tragweite. Kann man 500 Millionen Jahre in die Zukunft denken? Die Zeit, wenn Gott sich in eine Ecke zurückzieht und sich an Seine Kinder erinnert. Das Kreuz ist für immer da. Die Narben werden nie von den Händen und der Seite Christi entfernt. Sie sind immer da. Für immer und ewig, für das, was hätte sein können, für das, was allen Seinen Kindern hätte widerfahren können. „Und alle, die auf der Erde wohnen, werden es anbeten, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens des Lammes, das geschlachtet worden ist...“ Von wann an? „...von Grundlegung der Welt an.“ (Offb. 13,8) Dies ist natürlich eine Anspielung auf die Welt. Das Kreuz gab es schon vorher im Himmel, aber von Grundlegung der Welt an wurde Christus geschlachtet, denn das Kreuz ist Selbstverleugnung und Selbstaufopferung. Das ist, was es ist.

Dieses Zitat ... als ich darüber nachsann und Gott lobte, fing ich an, über Ihn nachzudenken, und wenn man anfängt, über Ihn nachzudenken, geht einem das Herz auf für Christus. Man beginnt, über Sein Leiden nachzudenken; man beginnt, über Seine Qualen nachzudenken, und die Gedanken verlagern sich von sich selbst und den Qualen, die man erlebt, auf Seine Leiden und Qualen, und in diesem Moment kommt Leben in die Seele, und man hört auf, an sich selbst zu denken, und beginnt, an Ihn zu denken.